

# FRUTIGLÄNDER

www.frutiglaender.ch Einzelverkaufspreis Fr. 1.90

Heute mit **Frutiger Anzeiger**

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN AESCHI FRUTIGEN KANDERGRUND



KANDERSTEG KRATTIGEN REICHENBACH

## Endlich unbeschwert baden

DER FRUTIGLÄNDER  
UND DER  
FRUTIGER ANZEIGER  
SIND UMGEZOGEN!

Ab dem 17. August 2022 lautet unsere neue Adresse:

Parallelstrasse 60, 3714 Frutigen

Unsere Öffnungszeiten:

Werktags von  
8.00–12.00 Uhr / 13.30–16.30 Uhr  
Dienstag- und Mittwochnachmittag  
geschlossen!

Tel. 033 672 11 33  
admin@frutiglaender.ch  
www.frutiglaender.ch

FRUTIGLÄNDER  
Frutiger Anzeiger

### HERAUSGEGRIFFEN

#### Ungewöhnlicher Job



Staub und Russ gehören zu ihrem Alltag: Elena Wenger ist frisch ausgebildete Kaminfegerin. **Seite 4**

#### Klarer Vorsatz



Stefan Frautschi ist der neue Trainer des Reichenbacher Fanionteams. Sein Ziel: Ligaerhalt. **Seite 9**

#### Guter Schlusspunkt



Zum Saisonende hat der Gleitschirmpilot Michael Maurer das Disentis Open gewonnen. **Seite 9**

#### Flotte Fahrzeuge

Fliegende Pylonen, wagemutige Fahrer und bemerkenswerte Renngeräte der Marke Eigenbau – im Hasli gab es sehr viel Ungewöhnliches zu sehen, als am Wochenende das sechste Frutiger Seifenkistenrennen stattfand. Kein Wunder, dass der Anlass Hunderte Zuschauer anlockte. Nebst firmeninternen Wettkämpfen fanden auch Rennen für Einheimische und «Profis» statt. **Seite 7**

### GLÜCKWÜNSCHE

#### 80. Geburtstag

- Ernst von Känel (17. August), Kienstrasse 79, Reichenbach
- Hans Ulrich Stoller (18. August), Falkenstrasse 12, Frutigen

#### 93. Geburtstag

- Erika Luginbühl (17. August), Ebenengässli 4, Aeschiried

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen einen frohen Tag sowie alles Gute für die Zukunft!

FRUTIGLÄNDER



BILD: ACHIM FASSBENDER

Noch das späte 19. Jahrhundert war von strengen Moralvorstellungen geprägt, und die zeigten sich nicht zuletzt in der Bademode. Zwar war es inzwischen auch Frauen erlaubt, in Seen oder im Meer zu baden. Doch Arme und Beine mussten dabei vollständig bedeckt bleiben. Die Strandbekleidung bestand meist aus wollenen Hosen und einem zusätzlichen Rock. Zu einem sitzamen Dress gehörten ausserdem ein Hut, lange Strümpfe und Badeschuhe aus Segeltuch.

Mit der Belle Epoque wurde die Bademode allmählich rationaler und praktischer. Ab etwa 1900 hielten leichtere Stoffe Einzug; die bisher vor-

herrschenden dunklen Farben wurden bunter, die Schnitte verspielter. Sportliche, emanzipierte Frauen, die etwas wagen wollten, trugen – angelehnt an die Strandmode der Männer – etwas mit Streifen oder Punkten. Die Badehüte wurden nun abgelöst von um den Kopf gebundenen Tüchern oder bewegungsfreundlichen Badekappen aus Stoff.

Unser Bild gibt die damalige Lockerung der gesellschaftlichen und modischen Sitten perfekt wieder. Aufgenommen wurde es allerdings nicht in den 1910er-Jahren, sondern letzte Woche während der Belle-Epoque-Sommertage in Kandersteg. Was dort sonst noch los war: **Seite 5**

## «Agnes von der Tellenburg» begeisterte

**FRUTIGEN Alle 23 Aufführungen des Freilichtspiels fanden programmgemäss statt – und übertrafen die Erwartungen des Organisationskomitees.**

PETER ROTHACHER/KATHARINA WITTMER

Vereins- und OK-Präsident Faustus Furrer zieht ein überaus positives Fazit aus den ersten Freilichtspielen auf der Tellenburg in Frutigen. «Gerechnet hatten wir mit etwa 4000 Zuschauern. Tatsächlich kamen noch mehr.» Der Erfolg sei unter anderem dem durchgehenden Wetterglück und der Tatsache zu verdanken, dass von den 36 Schauspielerinnen und Schauspielern nie jemand krank war. «Wir werden ganz sicher mit schwarzen Zahlen abschliessen und freuen uns über die vielen positiven Rückmeldungen. Nebst Gratulationen direkt an die Schauspieler – die immer besser wurden – bekamen wir Karten und sogar Blumen zugesandt», so Furrer.

Nur an den ersten Aufführungen blieben einige Sitze leer. Die letzten zehn waren komplett ausgebucht – teilweise dank kurz entschlossener Besucher, die an der Abendkasse noch ein Ticket ergatterten. An den letzten Abenden mussten sogar zusätzliche Stühle aufgestellt werden. Zwei Darbietungen waren gar nicht über den Vorverkauf gelaufen: der Kundenanlass einer Bank sowie die Vorstellung für 17 Betriebe, die auf diese Art ihren «Budeabe» durchführten. Die Nachfrage nach Zusatzvorstellungen konnte nicht erfüllt werden, da die Tribüne nun umgehend woanders aufgestellt wird.

Sehr zufrieden hätten sich auch die Sponsoren gezeigt und bereits Zusagen für künftige Projekte gemacht. «Trotz des Erfolgs wollen wir uns aber nicht mit Ballenberg und ähnlichen Grössen vergleichen», sagt der OK-Präsident. «Wir wollen ein Nischen-Theater mit 300 Plätzen und einer wunderschönen Arena bleiben.» Er gehe daher von einem Drei-Jahres-Rhythmus aus. Sein derzeitiges Engagement entspreche – trotz der Unterstützung durch ein kleines, wertvolles Team – einem Vollamt. Für die Zukunft wolle er sich zurücknehmen, und es brauche wohl zumindest ein professionelles Sekretariat.

#### Emotionale Dernière

Letzten Samstag wurde «Agnes von der Tellenburg» zum letzten Mal aufgeführt. Nach der Vorstellung dankte alt Bundesrat Adolf Ogi allen Mitwirkenden und überreichte der Regisseurin Nathalie Trachsel einen Blumenstrauss. «Daraufhin erhielten wir stehenden Applaus, was alle zu Tränen rührte – Tränen der Freude, weil der Druck nun weg ist, und Tränen der Trauer, weil nun alles vorbei ist. Auch mich hat es fast überwältigt», so der OK-Präsident. Alle Mitwirkenden haben bis in die frühen Morgenstunden gefeiert, wie hinterher zu vernehmen war.



Volle Ränge gab es bei fast jeder Vorstellung.

BILDER: MARTIN WENGER



9 771661 549207